

EXPRESS

Die Woche

Ausgabe Kölner Westen / Ehrenfeld / Lindenthal
14./15. November 2025 | 46. Woche | 4. Jahrgang

Juwelier

Asmin

Ankauf von Altgold und Zahngold

Wir kaufen Münzen, Altgold, Zahngold, Goldschmuck, Goldbarren, Silber, Silberbestecke usw.

Dürener Str. 240
50931 Köln-Lindenthal
0221 - 310 74 77

Batteriewechsel & Ohrlochstechen

DAS GÜNSTIGSTE ANGEBOT

... ZU JEDER JAHRESZEIT

MARKISEN UND NEUBEZÜGE* ZU TOP-KONDITIONEN!

*GILT AUCH FÜR NEUBEZUG ALLER FABRIKATE

75 JAHRE BIESENHEIMER

FRANZ AACHEN

ZELTE UND PLANEN GMBH

Infos & Termin unter: 0228 - 46 69 89

Röhlfeldstr. 27 • 53227 Bonn-Beuel • www.franz-aachen.com

MARKISEN + MARKISENTÜCHER + WINTERGARTENBESCHÜTTUNGEN + GLASDÄCHER + TEXTILE KONFEKTION

Geschäftsaufgabe nach 30 Jahren!

Das Beste zum Abschied!

Designermode, viele Unikate, Lamm-Jacken, Micro-Parka mit Innenfell, Fell Wender und vieles mehr...

70% auf Alles!

Nur noch 25 Tage!

sylvstyle

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 11.00 - 18.00 Uhr • Sa. 11.00 - 14.00 Uhr
Aachener Str. 1214 • 50859 Köln-Weiden • gegenüber Rheincenter/Haltestelle Linie 1

02234/499062 www.sylvstyle-koeln.de

So erreichen Sie uns

EXPRESS Die Woche

Zustellung:

Zur Online-Reklamation den QR-Code scannen oder unter:

Tel. (02203) 188333

oder per E-Mail an: reklamation@rdw-koeln.de

Private (Klein-)Anzeigen:

(0 22 32) 94 52 00

privat@express-die-woche.de

Gewerbliche Anzeigen:

gewerblich@express-die-woche.de

Die Redaktion:

EXPRESS – Die Woche

Amsterdamer Str. 192

50735 Köln / redaktion@express-die-woche.de

Köln so gut besucht wie nie. Bewegungsdaten der Menschen decken auf:

Wo sich die Touristen tummeln

Foto: Yauheni Leukavets / stock.adobe.com

Sicher durchs dunkle Köln

Köln. Mit Beginn der dunklen Jahreszeit startet die Stadt Köln gemeinsam mit der Polizei Köln die Plakatkampagne „Lass Dich mal wieder sehen!“. Ziel ist es, Radfahrer daran zu erinnern, ihre Beleuchtung einzuschalten und so für mehr Sicherheit im Straßenverkehr zu sorgen.

Wer bei Dämmerung, Dunkelheit, Regen oder Nebel unterwegs ist, braucht funktionierende Lichter – nicht nur, um den eigenen Weg zu erkennen, sondern vor allem, um selbst frühzeitig gesehen zu werden.

Zur sicheren Fahrradausstattung gehören ein weißer Frontscheinwerfer mit Reflektor, ein rotes Rücklicht sowie ein roter Reflektor mit „Z“-Kennzeich-

nung. Außerdem sind je Laufrad zwei gelbe Speichenreflektoren oder reflektierendes Material an Felge, Speichen oder Reifen vorgeschrieben. Auch Pedale mit je zwei gelben Reflektoren, eine funktionierende Klingel und zwei voneinander unabhängige Bremsen sind Pflicht.

Scheinwerfer und Rücklichter dürfen zwar abnehmbar sein, müssen jedoch bei schlechten Sichtverhältnissen immer angebracht und betriebsbereit sein.

Neben der technischen Ausstattung können Radler in Köln selbst viel zu ihrer Sichtbarkeit beitragen. Reflektierende oder helle Kleidung, Warnwesten und neonfarbene Accessoires

wie Reflektorbänder oder Überzieher für den Helm erhöhen die Sicherheit erheblich. Wer helle Kleidung trägt, wird bereits aus etwa 40 Metern Entfernung gesehen. Mit reflektierender Kleidung jedoch können Radfahrer bereits aus bis zu 140 Metern gesehen werden! Dieser Unterschied kann entscheidend sein und letztlich Leben retten.

Die Kölner Polizei mahnt daher eindringlich: Sichtbarkeit bedeutet Achtsamkeit und Verantwortungsbewusstsein – für sich selbst und für andere Verkehrsteilnehmer. Weitere Infos zu der Kampagne sind im Netz abrufbar:

www.fahrradlicht.koeln

Lass dich mal wieder sehen!

HUK

Top-Beratung. Neu vor Ort.

Stefanie Ditz

Seit 11.25 in Ihrer Nähe!

Ich berate Sie gerne persönlich und individuell.

Aachener Str. 457
50933 Köln-Braunsfeld
Tel. 0221 17732680

Fürs Guinness-Buch der Rekorde: Benjamin Klapper will 80.000 Bierdeckeln stapeln

Monumentales Werk

In den Räumen der Deutschen Welle hat er ein futuristisches Schloss gebaut, im Cinedom am Mediapark eine Stadt aus 21 Säulen geschaffen und in einer Kindertagesstätte einen Turm errichtet, in den man durch Tunnel hineinblicken und dank innen angebrachter Spiegel um die Ecke schauen konnte. Nun hat Benjamin Klapper im Rhein-Center damit begonnen, ein noch größeres Objekt aus Bierdeckeln zu schaffen. Diesmal soll es alles bisher Dagewesene übertreffen, denn hat er die Aktion beim Guinness-Buch der Rekorde als Weltrekordversuch angemeldet.

VON CLEMENS SCHMINKE

Weiden. Das Großkunstwerk mit dem Namen „Inside“ entsteht in einem Eck-Ladenlokal im Obergeschoss des Einkaufszentrums gegenüber der Buchhandlung „Thalia“. Innerhalb von vier Wochen will Klapper auf einer Fläche von sieben mal vier Metern aus 80.000 runden und viereckigen Bierdeckeln eine begehbare Skulptur schaffen, deren Innenraum unregelmäßig gegliedert ist, etwa mit spiralförmigen, arm- oder wulstartigen Formen. Die äußeren Mauern fügt er aus schlichten, hellen Rohlingen zusammen. Dagegen bestückt er die Innenwände mit farbenfrohen bedruckten Bierdeckeln verschiedener Brauereien. Geplant ist, das ungewöhnliche Gehäuse von innen zu beleuchten.

Vor seinem 50. Geburtstag will er es ins Guinness-Buch der Rekorde schaffen

Klapper, der mit Frau und zwei Töchtern in Pulheim wohnt, ist Fotoingenieur und Videograf. Er betreibt eine Firma, die Medieninhalte für Unternehmen entwickelt, und ist Lehrbeauftragter an der Technischen Hochschule Köln. Wann genau seine besondere Leidenschaft entstanden ist, weiß der 49-Jährige nicht, jedenfalls in der Schulzeit: In dem Gymnasium in Frechen, auf das er ging, baute er 1993 seine erste Bierdeckelskulptur, einen „Raketenturm“. Vor 32 Jahren schloss er mir einem Freund eine Wette ab: Vor seinem 50. Geburtstag würde er es schaffen, einen Eintrag im Guinness-Buch der Rekorde zu bekommen. „Es ist also höchste Zeit“, sagte er bei „Baubeginn“, als er schon bis zu 3000 Deckel verbaut hatte. Vor zwei Jahren meldete er den



Benjamin Klapper hat im Rhein-Center die Arbeit bereits aufgenommen. Fotos: Arton Krasniqi

Versuch an. Anschließend war er lange auf der Suche nach einer geeigneten Fläche, die öffentlich zugänglich ist, denn so ist es vorgeschrieben. Überall habe er angeklopft, zum Beispiel in Hotels, der Uniklinik und der Messe. Sogar im Dom, aber auch dort vergeblich: „Vom Dompfort habe ich eine nette Absage bekommen.“ Vor drei, vier Monaten wurde er im Rhein-Center fündig. Es gehe ihm um „Spaß“ und „Schönheit“, sagte er zu seiner Aktion. Und eben darum, einen Rekord aufzustellen. Der werde bisher von jemandem aus der Eifel gehalten, der 70.000 Deckel verbaut habe. Nicht nur diese Zahl muss Klapper übertreffen, sondern auch die Abmessungen.

Daher muss seine Skulptur breiter und länger sein, außerdem höher als drei Meter – eine knifflige Aufgabe in einem 3,08

Meter hohen Raum. Die Grundmauern sitzen auf festgeklebtem Malervlies, damit sie nicht verrutschen. Den kompletten Entstehungsprozess hält der 49-Jährige zum Beweis mit Kameras fest. Mit dem „Guinness World Records“-Unternehmen ist vereinbart, dass es ausreicht, eine Kombination aus Zeitrafferbildern und Aufnahmen in normaler Geschwindigkeit vorzulegen.

Die Öffentlichkeit ist eingeladen, Klapper bei der Aufbauarbeit zuzusehen. Wenn „Inside“ fertig ist, wird das Ladenlokal an ausgewählten Tagen für Besucher und Besucherinnen geöffnet, die dem Erbauer Fragen stellen können. „Mal schauen, wer dann rein darf“, sagte er. „Auf alle Fälle erst dann, wenn der Rekord registriert ist.“

Bis zum 10. Januar bleibt die Skulptur stehen. Dann wird sie



Beim Weltrekord-Versuch sind Geduld und Fingerspitzengefühl gefragt.

kontrolliert zum Einsturz gebracht. So will Klapper deutlich machen, dass es bei seiner Aktion nicht um Dauerhaftigkeit geht, sondern „um den Prozess, den Moment und die Ver-

gänglichkeit von Kunst“. Wer es nicht nach Weiden schafft, kann das Werden des Bauwerks im Internet nachvollziehen unter:

www.bierdeckel.muvi3d.de

Wir helfen im Trauerfall

Fragen zum Erbrecht?

Sachkundiger Rat durch Rechtsanwalt Reza Ghaziaskar aus Köln

Nähere Infos
0221 - 95 84 59 88
info@ahlbach.com
Venloer Str. 685
50827 Köln

Erstberatung für Sie kostenlos

Donnerstag 27.11.2025

AHLBACH FORUM

Anmeldung ist telefonisch erforderlich.

ahlbach.com

Wilhelm Scheidt Bestattungen

Inh. Heiko Löhner

„familiär und persönlich, kompetent und diskret!“

Über 50 Jahre | Ihr Bestatter in Köln-Vogelsang und -Bocklemünd.
Das familiäre und individuelle Bestattungshaus im Kölner Westen mit hauseigenem Trauerraum für die würdevolle Verabschiedung.

Bestattungsvorsorge, eine Sorge weniger! - Alle Bestattungsarten

Wir wollen, dass jeder Mensch so bestattet wird, wie er es für sich beschlossen hat und wünscht.
Sprechen Sie mit uns, wir helfen und beraten Sie in allen Fragen.

Vogelsang • Vogelsanger Str. 464
Bocklemünd • Grevenbroicher Str. 50
Rufnummer 0221 - 950 22 44
Wir sind für Sie da! Manuela und Heiko Löhner

Beratung in allen Stadtteilen Kölns • weitere Infos unter: www.scheidt-bestattungen.de

Möbel-Franz
KOMMEN SIE DIREKT ZUR NR. 1 IN KÖLN & UMGEBUNG!
POLSTERWERKSTATT
Auf der Bude 19 • 50739 Köln-Longerich
Inh.: C. Pohl • Tel.: 0221 / 22 20 10 18 • Mobil: 0163 / 7781367
info@polsterwerkstatt-franz.de • www.polsterwerkstatt-moebel-franz.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10:00 - 18:00 Uhr • Sa. 10:00 - 16:00 Uhr
Qualitäts-Garantie schnell & unverbindlich

SONDERANGEBOT VOR WEIHNACHTEN
gültig vom **17.11.2025** bis zum **22.11.2025**
Garantierte Fertigstellung vor Weihnachten 2025 bei Auftragserteilung in der Angebotswoche!

EIGENE WERKSTATT: Ihr Möbelstück bleibt bei uns - kein weiterreichen, keine Zwischenstationen, nur echtes Handwerk aus unserer eigenen Werkstatt.
Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich selbst!

In der Bearbeitungszeit Ihrer Möbel bieten wir Ihnen kostenlos Ersatzmöbel an!

UNSER SERVICE

- Neubeziehen
- Aufpolstern & Neupolstern
- Federerneuerung
- Teil- & Komplettbezüge
- Leder, Kunstleder & Stoffe
- Spezielle Lederpflege
- Barockmöbel
- Biedermeier Möbel
- Flechtarbeiten (Rattan) Wiener-Geflecht
- Wohnmobile, Oldtimer, Boote
- Möbelreparaturen
- Schreinerarbeiten aller Art

Angebot

3 TEILE BEZIEHEN -
NUR 2 TEILE ZAHLEN!

SENIOREN-RABATT

20% RABATT AUF ALLE ARBEITEN
150 € GUTSCHEIN*

*Bei einem Auftragswert ab 1.000,00 €
AUF ALLE ARBEITEN UND REPARATUREN
Angebote nicht kombinierbar!

- Individuelle und unverbindliche Beratung
- Kostenloser Abhol- und Bringservice bis 150km
- Riesen Auswahl an Stoffe und Leder

NUR IN DER ANGEBOTSWOCHE KOSTENLOSE BERATUNG MIT HOL- & BRINGSERVICE BEI IHNEN ZU HAUSE, IM UMKREIS VON 150KM.

JETZT ANRUFEN UND TERMIN SICHERN !

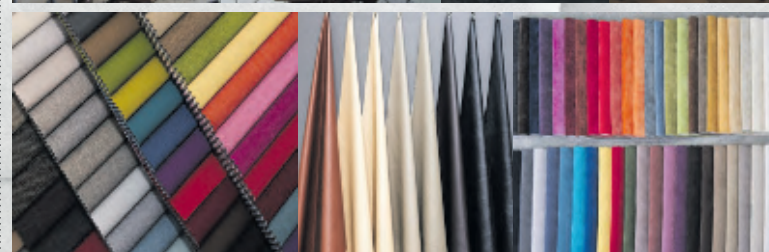
0221- 22 20 10 18



UMWELTSCHONENDE POLSTERREINIGUNG



SCHREINERARBEITEN ALLER ART



Veranstaltungen im Bezirksrathaus Porz 2025

Katie Freudenschuss
Comedy „Nichts bleibt wie es wird“
Fr., 7. November 2025, 20 Uhr

Mein Name ist Erling
Komödie mit Janina Hartwig, Sebastian Goder und anderen
Sa., 29. November 2025, 20 Uhr

Das Weihnachtsspektakel
Musikalisches Weihnachtsspiel/ für Kinder ab 3 Jahren
So., 30. November 2025, 15 Uhr

Michael Altinger
Kabarett „Die letzte Tasse Testosteron“
Sa., 6. Dezember 2025, 20 Uhr

Kai Wiesinger
Lesung aus seinem ersten Roman „Zurück zu ihr“
Di., 9. Dezember 2025, 20 Uhr

www.rathausaal-porz.de
alle Karten unter:
kölnTicket Hotline 0221 2801 &
westTicket bonnTicket
T: 0221 221-97333

Stadt Köln

Weihnachtliche Konzerte

Köln. Das Sinfonische Blasorchester Köln (SBOK) der Rheinischen Musikschule macht allen Kölnern und Besuchern der Domstadt ein stimmungsvolles Geschenk zum Advent: Fünf Konzerte bei freiem Eintritt, mit Weihnachtsmusik von beschwingt bis besinnlich in den Veedeln Ehrenfeld, Sülz, Klettenberg, Weiden und zu Füßen des Kölner Doms. Das SBOK nimmt sein Publikum mit auf eine Reise durch verschneite Landschaften mit fantasievollen Momenten, gregorianisch anmutenden Klängen, jazzigen Elementen und besinnlichen Harmonien. Auch zum Mitsingen ist einiges dabei. So stehen unter anderem „An English Christmas“ von Philipp Spark, „Sleigh Ride“ von Mitchell Paris/Leroy Anderson und „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck auf dem Programm. Hier die Termine und Orte: Am 5.12. (18 Uhr) im Sülzer Weihnachtsdorf in der VENTANA Eventlocation, am 11.12. (19 Uhr) im Rahmen des ökumenischen lebendigen Adventskalenders in der Heilig-Geist-Kirche in Weiden, am 14.12. (17 Uhr) in der Kirche „St. Karl Borromäus“ in Sülz und am 21.12. (12 Uhr) auf dem Weihnachtsmarkt am Kölner Dom. Zuvor am 16.12. (19 Uhr) präsentiert sich das SBOK außerdem an seinem Stammsitz, der neuen Regionalschule Ehrenfeld der Rheinischen Musikschule. Hier lädt das Orchester sein Publikum anschließend zum gemeinsamen Ausklang bei Plätzchen und Getränken ein.

PÄNG - Die Jobmesse

Ehrenfeld. Die Jobmesse PÄNG öffnet am 15. November zum zweiten Mal von 11 bis 16 Uhr ihre Türen in der Pattenhalle (Christianstraße 82). Die Messe richtet sich an alle, die sich für Berufe im pädagogischen Bereich interessieren – ob Fachkräfte, Schüler, Studierende, Berufs- und Quereinsteiger. Veranstalter ist der Känguru Colonia Verlag GmbH, gegründet 1999 in Ehrenfeld.

Ausstellung in der Kunsthalle

Lindenthal. Unter dem Titel „state of the matter“, so der Name der Ausstellung, appellieren die Künstler Jovita Majewski, Rainer Jacob und Johanna Reich an ein Ende der Ausbeutung der Natur zur stetigen Steigerung wirtschaftlichen Wachstums und Profits. Das Werk ist in der Kunsthalle des Bezirksrathauses Lindenthal (Aachener Str. 220, 50931 Köln) noch bis zum 22. November 2025 zu sehen.

Mit neuem Vorstand in die Session

Lindenthal. Die KG Alt-Lindenthal startet mit einem neu gewählten Vorstand in die kommende Session. Einige verdiente Mitglieder gaben auf der turnusmäßigen Jahreshauptversammlung ihre Ämter ab. „Ihr jahrelanges ehrenamtliches Engagement hat die Gesellschaft geprägt und zahlreiche unvergessliche kölische Momente ermöglicht“, so der neue Vorstand, bestehend aus Carl Hagemann (Präsident), Anja Skupin (Vorsitzende) sowie Schatzmeisterin Karin Hagedorn Betten, Schriftführer Michael Röbel, Leiter der Organisation Peter Sawitza, Vizepräsident Gregor Brambach, Literat Thomas ten Thij, Jugendbeauftragter Jonas Roth sowie Anna Pütz, Tim Schmeiser, Benedikt Weber und Milan Pütz und Hanna Füniger.

Das „Libra“ ist heute eine Drogerie – letzte Aufführung war ein Horrorfilm

Das Veedels-Kino an der Aachener

Wer einmal im Biergarten der Gaststätte „Marienbild“ an der Aachener Straße gesessen und sich gewundert hat, warum das angrenzende Gebäude hinten raus so tief ins Gelände ragt – hinter der riesigen Außenwand befand sich eins der größten Kölner Vorortkinos. Mehr noch: Es verfügte zeitweise über die breiteste Cinemascope-Bildwand der Stadt.

von AYHAN DEMIRCI

Braunsfeld. Die Geschichte des Libra – des ersten Lichtspielhauses in Braunsfeld – ging im September 1968 zu Ende. Bis zu 1200 Menschen saßen an jenem Schlussabend im Saal, um die letzte Vorstellung zu sehen: „Die Stunde, wenn Dracula kommt“, ein Horrorfilm des italienischen Regisseurs Mario Bava (1914–1980).

Man kann den Schwarz-Weiß-Streifen, der als ein Meisterwerk des Genres gilt, auf Youtube sehen, aber er ist nichts für schwache Nerven. „Dass wir das Kino schlossen, war ein Schock für Braunsfeld. Ich glaube, deswegen wollte ich zum Abschied auch etwas Schockierendes zeigen“, erzählt Heidi Weigand-Diederichs. Sie hatte das Libra zusammen mit ihrem Mann geleitet, der ein leidenschaftlicher Cineast und in den Kenntnissen neuester Filmvorführtechnik stets auf der Höhe gewesen sei. Doch mit nur 44 Jahren war Ernst-Fred Weigand-Diederichs 1966 an den Folgen eines

Herzinfarktes gestorben. Die allerbesten Zeiten hatten die Kölner Stadtteilkinos da schon hinter sich. Beständig wuchs die Konkurrenz durch das Fernsehen.

Nach der Schließung wurde das Haus Aachener Straße 559 umgebaut. Heute befindet sich im ehemaligen Kinogebäude eine dm-Drogerie. Hinten erinnert die originale, heute wegen Baufälligkeit gesperrte Feuer- treppe an die vergangenen Zeiten.

Im Gedächtnis von Heidi Weigand-Diederichs sind diese noch sehr lebendig. Die gestaffelten Eintrittspreise im Libra weiß sie auswendig: 90 Pfennig, 1,10 DM, 1,30 DM, 1,70 DM und zwei Mark die Loge: „Je teurer es wurde, desto dicker wurde die Polsterung, in den Logen war sie am dicksten.“

Geistliche versuchten, Filme zu verhindern

Ungemütlich wurde es mit dem Pfarrer der Gemeinde, als Ingmar Bergmans Skandalfilm „Das Schweigen“ 1963 in die Kinos kam. „Kunstwerk oder Pornographie?“ titelte die „Welt“. Der Veedelspfarrer von St. Josef, so erzählt es Heidi Weigand-Diederichs, habe von der Kanzel gepredigt: „Kein guter Christ geht in diesen Schweinefilm!“ Der Geistliche habe sogar den Vater ihres Mannes aufgesucht und ihn ermahnt, den Film nicht zu zeigen.

Nicht, dass der Gottesmann keinen Grund zur Aufregung

gehabt hätte, schließlich geht es in dem Drama unter anderem um Sex in einer leerstehenden Kirche. Doch der Pfarrer erhielt nicht die erhoffte erzkatholische, sondern eine kaufmännische Antwort, wie sich Heidi Weigand-Diederichs genüsslich erinnert: „Nein, hat mein Schwiegervater geantwortet, ich zeige den Film nicht, aber Sie geben mir das Geld, das ich dadurch verliere.“

Das Braunsfelder Publikum bekam Bergmans Werk schließlich doch zu sehen und verhielt sich dabei äußerst auffällig: Im Saal habe zunächst gähnende Leere geherrscht, erzählt Weigand-Diederichs. Erst als das Licht ausging und die Vorfilme samt Reklame starteten, hätten sich die Reihen plötzlich gefüllt – niemand wollte sich er- tappt fühlen.

Angefangen hatte die Geschichte des Libra 1937 mit der Aufführung der US-Screwball- komödie „Sieben Ohrfeigen“. Nach Zerstörungen im Krieg wurde das Filmtheater im Jahr 1949 wiedereröffnet. Köln erlebte im folgenden Jahrzehnt einen regelrechten Kinoboom. 1959 gab es in der Stadt 87 Kinos mit 45.683 Plätzen, 16 Millionen Besucher wurden gezählt. Es habe vor allem in den 1960ern ein unglaubliches Filmangebot gegeben, erinnert sich Heidi Weigand-Diederichs.

Das Libra-Publikum sei treu gewesen: „Die neuesten Filme wurden erst in den Kinos der Innenstadt gezeigt, Wochen später kamen sie dann in die Vororte. Unsere Stammkund-



Das Libra in Braunsfeld, rechts das Marienbild.

Foto: Demirci

schaft wartete geduldig, bis es so weit war. Wir besaßen das Bezirkserstaufrührungsrecht“, erzählt sie.

Sonntagvormittag wurden Kinderfilme gezeigt. „Heute noch werde ich in Braunsfeld von älteren Herrschaften angesprochen, die erzählen, wie schön es damals für sie als Kinder gewesen sei.“

Grundlage dieser Story ist ein neues Köln-Buch. Parallel zur umfangreichsten aller bisherigen EXPRESS-Serien erscheint das dazugehörige, gleichnamige Buch: „Kölner Geheimnisse, Teil 2“. Das Buch mit dem Cover in charakteristischem EXPRESS-Rot ist eine Neuauflage des vor sieben Jahren erschienenen ersten Bandes in der Reihe aus dem Bast-Verlag aus Überlingen.



Nur ein paar „traurige Wipptiere“ und eine Tischtennisplatte kann der Pauliplatz den Besuchern bieten.

Foto: Hermans

von HANS-WILLI HERMANS

Braunsfeld. Vor etwa zehn Jahren hatten die Anwohner für eine Sanierung des Pauliplatzes Unterschriften gesammelt. Die Neugestaltung ist bereits geplant – allerdings nur für den Parkbereich. Für den Spielplatz gab's zwischenzeitlich nur einige Sitzbänke, die Tischtennisplatte wurde erneuert und zwei „etwas traurige Wipptiere“ wurden an den von Unkraut überwucherten Sandkästen aufgestellt, wie Nachbarn an die Geschäftsstelle Anregungen und Beschwerden schreiben. Daneben fänden Besucher auf dem Platz nur noch die verrottenen Fallschutzplatten eines „vor etwa 15 Jahren“ entfernten Spielgeräts mit Kletterteil und Rutsche vor.

Im Übrigen seien sie mit dem Einsammeln von Kippen und Flaschen beschäftigt, die Alkoholkonsumierende Erwachsene achtlos auf den Spielplatz werfen, heißt es in der Beschwerde der Anwohner weiter. Eine

beliebte Katzen- oder Hundetoilette sei der Platz auch. Dabei spielten am Nachmittag, am frühen Abend, aber auch am Wochenende viele Kinder und Erwachsene gern an der Tischtennisplatte: „Es bilden sich Warteschlangen.“ Deshalb schlagen die Nachbarn vor, eine zweite Tischtennisplatte aufzustellen, und für die Kleinen wieder ein Spielgerät. „Vielleicht wäre es ja sogar möglich, eine Boule-Bahn einzurichten, es spielen auch einige Familien Boule oder Boccia auf dem Platz.“

Bürger wünschen sich eine Boule-Bahn für den Spielplatz

Schon vor Jahren hätten sie sich mit ihrem Anliegen an die Verwaltung gewandt, dort aber nur erfahren, dass die Sanierung dieses Spielplatzes „keinerlei Dringlichkeit“ habe und es Architekten für die notwendigen Planungen fehle. Momentan sieht es offensicht-

lich nicht viel besser aus: „Der Spielplatz Pauliplatz ist für eine Neugestaltung zumindest bis 2030 nicht vorgesehen, da der Bedarf im Vergleich zu vielen anderen Kölner Gebieten ziemlich gering ist“, teilt das Amt für Kinder, Jugend und Familie mit. Nur etwa drei Gehminuten vom Pauliplatz entfernt befinde sich mit dem Spielplatz Geilenkircher Straße/Paulistraße eine „sehr gut ausgebaut“ und beliebte Alternative. Auch der Spielplatz Stolberger Straße/Geilenkircher Straße sei nur sechs Gehminuten entfernt.

Für die Aufstellung einer zweiten Tischtennisplatte oder der Einrichtung einer Boulebahn auf dem Pauliplatz sieht die Verwaltung derzeit keine Chance. Unter Umständen könnten aber ein Bodentrampolin und eine Balancieranlage eingerichtet werden. Zur Klärung der Einzelheiten werde die Verwaltung mit den Nutzern, etwa den Tagesmüttern, in Kontakt treten,

Positive Auswirkungen auf das Demenzrisiko untersucht. Neue Studie: Gutes Hörvermögen unterstützt die geistige Fitness.

Wussten Sie, dass gutes Hören mit einem geringeren Demenzrisiko verbunden ist? Neueste Studien zeigen, dass bei älteren Erwachsenen eine Verbesserung des Hörvermögens einen positiven Einfluss auf die geistige Fitness haben kann.^{2,3}

„Viele Menschen unterschätzen die Auswirkungen eines Hörverlusts und halten ihn für ein reines Problem des Gehörs“, erklärt Julia Marschallek, Hörakustikmeisterin bei GEERS. Doch die Anstrengung, unvollständige Informationen zu verarbeiten, kann das Gehirn ermüden und stressen.⁴ So fand eine Studie aus Dänemark heraus, dass Menschen mit unbehandeltem Hörverlust ein erhöhtes Demenzrisiko haben.¹



Julia Marschallek, Hörakustikmeisterin

Hörgeräte können helfen. Hörgeräte können bei frühzeitiger Anwendung den Hörverlust ausgleichen und somit die geistige Belastung reduzieren. Sie ermöglichen es dem Gehirn, Klänge und Gespräche besser zu verarbeiten, was die geistige Fitness unterstützen kann.^{2,3}

Hörvermögen regelmäßig testen.

In diesem Zusammenhang möchten wir von GEERS Sie einladen, Ihr Hörvermögen testen zu lassen. Der Test ist kostenlos und unverbindlich, dauert nur 15 Minuten und erfordert keine Überweisung des Hausarztes. Im Rahmen einer bundesweiten Aktion zur Vorsorge bietet GEERS diesen Test auch in Ihrer Nähe ohne vorherige Terminvereinbarung an. Nutzen Sie die Gelegenheit, um Ihre geistige Fitness zu unterstützen!

Weitere Informationen erhalten Sie online auf geers.de/hoertest oder telefonisch über unsere gebührenfreie Service-Hotline 0800 724 000 222.

Besuchen Sie uns in einem Fachgeschäft in Ihrer Nähe:

Zülpicher Str. 346, 50937 Köln-Lindenthal, Tel.: 0221 4600680

Oder vereinbaren Sie bequem Ihren Wunsch-Termin online auf geers.de/termin:



GEERS

Diese GEERS Fachgeschäfte werden betrieben von der Sonova Retail Deutschland GmbH, Otto-Hahn-Straße 35, 44227 Dortmund

Code für Fachgeschäft



¹ Cantuaria, et al. (2024). Hearing loss, hearing aid use, and risk of dementia in older adults. JAMA Otolaryngology–Head & Neck Surgery, 150(2), 157–164. ² Sarant et al. (2024). ENHANCE: a comparative prospective longitudinal study of cognitive outcomes after 3 years of hearing aid use in older adults. Frontiers in Aging Neuroscience, 15, 1302185. <https://audiology-blog.phonakpro.com/results-of-the-enhance-study-after-3-years-of-hearing-aid-use/> ³ Lin, et al. (2023). Hearing intervention versus health education control to reduce cognitive decline in older adults with hearing loss in the USA (ACHIEVE): a multicentre, randomised controlled trial. The Lancet, 402(10404), 786–797. <https://www.achievestudy.org/> ⁴ World Health Organization. (2021). World report on hearing. Geneva: World Health Organization. Retrieved March 8th, 2021. <https://www.who.int/publications/i/item/world-report-on-hearing>

Auf vielen Kölner Spielplätzen gibt es seit Jahren keine Geräte für die Pänz

Hier spielt keiner mehr

Es ist Nachmittag in Neubrück. Schule und Kindergärten sind aus, ein bisschen scheint noch die Sonne. Ein Junge fährt mit seinem Roller an der Hermann-Ehlers-Straße vorbei – Helm auf, Gummistiefel an. Doch am Spielplatzeingang

biegt er nicht ab. Kein Blick nach rechts. Warum auch? Hinter dem bunten Schild mit spielenden Kindern wartet kein Abenteuer – nur hohes Gras, eine beschmierte Bank und verstreuter Müll. Hier lädt nichts zum Spielen ein.

VON CHARLOTTE GROSS-HOHNACKER

Köln. Das gleiche Bild zeigt sich an der Gießener Straße in Humboldt-Gremberg, an der Philippstraße in Ehrenfeld und am Marktplatz in Porz-Ensen: Sandflächen mit Unkraut, Zäune, aber keine Spielgeräte. Kölns Spielplätze werden weniger – und leerer. Marius Nieweg lebt mit seiner Familie in Ehrenfeld. Sein Sohn ist fünf. „Hier im Veedel verschwinden die Spielplätze einfach. Die Geräte werden abgebaut, aber es kommen keine neuen nach“, sagt er beim Spaziergang durchs Veedel. Einen Garten hat die Familie nicht – die Spielplätze sind Treffpunkt, Rückzugsort, Kinderheiterinnerung.

Vor dem ehemaligen Spielplatz an der Leyendeckerstraße laden zwei Mädchen alte Kleidung ab, gleich neben dem ausragierten Staubsauer, der dort schon steht. Dahinter: ein umzäuntes, leeres Stück Erde. Früher standen hier eine Tischtennisplatte und ein Spielplatzschild. Beides ist nun weg. Auch an der Platenstraße und im Leo-Amann-Park das gleiche Bild: Wo früher Klettergerüste standen, sind heute nur noch Sand und ein paar einsame Wippen geblieben. „Wenn Freunde meines Sohnes zu Besuch sind, fragen die: Wo sind denn hier die Spielplätze? Und er sagt nur: Die sind abgebaut“, erzählt Nieweg.

Menschen im Veedel und vor Ort sollten mehr beteiligt werden

Ein kleiner Hoffungsschimmer: Der Spielplatz in der Platenstraße soll nach einer Schadstoffsanierung 2026 endlich neue Geräte bekommen. Derzeit stehen dort nur ein paar Federtiere und eine Wippe auf einer weiten, leeren Fläche.

Laut städtischer Spielraumplanung belegt Ehrenfeld mit 4,1 von sechs möglichen Punkten Platz fünf unter den neun Bezirken bei der Spielraumversorgung. Insgesamt gibt es 74 Spielflächen. Beim Platzangebot liegt der Stadtteil dagegen vorn: 1,4 Quadratmeter Spielfläche pro Einwohner, nur Chorweiler hat mehr. Das städtische Ziel von zwei Quadratmetern wird allerdings nirgends erreicht. Innerhalb Ehrenfelds zeigen sich zudem große Unterschiede: In Ossendorf stehen den Kindern über drei Quadratmeter zur Verfügung, in Neuerefeld nur 0,6.

Weil Raum knapp ist, setzt die Stadt weniger auf Neubauten als auf Sanierungen und Aufwertungen bestehender Flächen. Im aktuellen Plan stehen für Ehrenfeld Projekte an der Platenstraße, im Leo-Amann-Park, an der Wissmannstraße, der Everhardstraße und am Meisenweg an. Ob das alles umgesetzt wird, hängt vom Budget ab.

Im Stadtteil Weiden kämpft Roland Held schon seit Jahren um neue Spielgeräte. „Zwei der zehn Spielplätze hier sind komplett leer“, sagt er. Besonders ärgert ihn der Zustand an der Schulstraße/Ecke Ostlandstraße. „Da warten wir seit 16 Jahren. Das Schild ist inzwischen auch abmontiert.“ Held verweist auf die offizielle Spielraumplanung der Stadt. 2018 wurde darin angekündigt, zwei Quadratmeter Nettospielfläche pro Einwohner zu schaffen: „In der Praxis rechnet die Stadt aber mit Bruttoflächen – also inklusive

Büsche, Wege, Bänke.“

Eine Lösung, so Held, liege längst auf dem Tisch: Mehrzwecknutzung. Schulhöfe könnten mitgenutzt werden, wenn sie nachmittags offen sind. Aber das würde nicht umgesetzt werden, zumindest bislang nicht in Weiden.

Die Stadt Köln gibt gegenüber dem Kölner Stadt-Anzeiger an, dass die Neugestaltung des Spielplatzes im Spielplatzbedarfsplan 2018 bis 2023 vorgesehen war, aber wegen Personalmangels zunächst nicht umgesetzt werden konnte. In der neuen Spielraumplanung 2025 bis 2030 stehe das Projekt wieder auf der Prioritätenliste. Der Platz wird derzeit neu geplant, die Eröffnung sei bis 2028 vorgesehen.

Die Stadt Köln hat in den Jahren 2023 und 2024 insgesamt sieben Millionen Euro für die Sanierung und Modernisierung von maroden Spielplätzen bereitgestellt. Erst kürzlich wurde die neue Parkanlage an der Glashüttenstraße in Porz eröffnet – mit Pumptrack, großem Spielturn samt Rutschen sowie verschiedenen Sportgeräten. Die Kosten für die Sport- und Spielflächen mit Geräten belaufen sich auf fast eine Millionen Euro. Die gesamte Parkanlage kostete 6,5 Millionen Euro. Aus Sicht der Stadt Köln sind die meisten Spielplätze weiterhin nutzbar: Über 700 Spielplätze gebe es in Köln, lediglich ein bis zwei Prozent seien davon ganz oder teilweise gesperrt. Neu in der Spielraumplanung 2025 bis 2030 sei, dass die Stadt künftig stadtweit priorisiert, wo neue Spielplätze entstehen oder bestehende Flächen neu gestaltet werden. Grundlage seien dabei fes-

te Kriterien: die angestrebten zwei Quadratmeter Spielfläche pro Einwohner, die soziale Lage im Veedel sowie die Bevölkerungsentwicklung bis 2028. Für kleinere Maßnahmen wie Ersatzbeschaffungen oder Umgestaltungen bleiben weiterhin die Bezirksvertretungen in den neun Stadtbezirken zuständig. Zeitpläne können sich aber auch oft verschieben, so die Stadt Köln – etwa durch Sicherheitsmängel, Schadstofffunde, Investorenprojekte oder fehlende Fördermittel.

Kleine Maßnahmen oder Umgestaltungen obliegen den neun Stadtbezirken

Auch Spielplätze ohne Spielgeräte behalten weiterhin ihre Schilder. Laut Stadt Köln dienen sie trotzdem weiterhin als Schutzorte für Kinder und Jugendliche. Perspektivisch sei jedoch eine Neugestaltung der Spielflächen in diesen Fällen vorgesehen. Immer wieder müssten Spielgeräte kurzfristig demontiert werden, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Das Grünflächenamt entscheide zum Beispiel bei der jährlichen Hauptuntersuchung, ob ein Spielgerät abgebaut werden müsse oder repariert werden kann. Auch wetterbedingte Schäden und Zerstörungen durch Vandalismus könnten zu einem kurzfristigen Abbau führen. Es sei nicht immer möglich, kurzfristig für Ersatz zu sorgen.

Dass es manchmal nicht am Willen, sondern an Vorschriften scheitert, weiß Landschaftsarchitekt Rainer Kronenberg, der seit den 1990er-Jahren für die Stadt Köln Spielplätze plant. 1998 trat die Europäische Norm EN

1177 in Kraft. Die schreibt einen 40 Zentimeter breiten Fallschutz, also einen besonderen Untergrund, vor. Als Kronenberg angefangen hat, waren es 20 Zentimeter, sagt er. Was das bedeutet, erklärt er an einem Beispiel: Wenn eine alte Schaukel ersetzt werden muss, der Fallschutz aber nicht reiche, darf sie nicht wieder aufgebaut werden. Dann müsste man erst den ganzen Boden ausheben, um den Fallschutz zu erweitern.

Für Eltern sehe das absurd aus: „Da stand 20 Jahre lang eine Schaukel, und plötzlich soll das gefährlich sein.“ Kronenberg sagt: „Wenn ich so viel Sicherheit wie möglich will, dann muss ich alle Spielplätze in Rasenflächen verwandeln. Ich sage immer: So viel Sicherheit wie nötig.“ Im Schnitt dauere eine Sanierung von der ersten Idee bis zur Fertigstellung anderthalb bis zwei Jahre, so Kronenberg. Die Stadt geht in der Regel von drei Jahren aus. Beim Rathenauplatz, den der Landschaftsarchitekt mitgeplant hat, ging es mal schneller: Die Bürger haben Druck gemacht.

Kronenberg plädiert für mehr Beteiligung der Menschen vor Ort: „Die Kinder wissen selbst am besten, was sie wollen. Wir haben in den 1990ern schon angefangen, Spielplätze mit Kindern und Kitas gemeinsam zu planen. Das funktioniert bis heute am besten.“ Zwischen EU-Normen, Flächenknappheit und fehlendem Geld verlieren viele Spielplätze ihren eigentlichen Zweck. Und während die Stadt plant, prüfen lässt und priorisiert, rollt der Junge in Neubrück weiter – vorbei am Schild mit den spielenden Kindern.



Der Spielplatz an der Platenstraße in Ehrenfeld sieht nicht sonderlich einladend aus. Foto: Groß-Hohnacker



100

Jahre in Deutschland



Jubiläumsangebot

0 % Zinsen¹, 0 € Wartung³, 4 Jahre Garantie³.

Ford Transit Custom Trend	Unser Kaufpreis inkl. Überführungskosten	€ 43.192,70 brutto € 36.296,39 netto
PHEV, elektr. Vorbereitungsset für AHK, Laderaum-Schutzpaket, 12-V Anschluss im Laderaum, Airbag Beifahrerseite, elektr. Zuheizer, Doppelflügelhecktür, Klimaautomatik, Wärmeschutzverglasung, u.v.m.	Laufzeit Gesamtaufleistung Sollzins p. a. (fest) Effektiver Jahreszins Anzahlung Nettodarlehensbetrag Gesamtbetrag 47 Monatsraten à Restrate	48 Monate 20.000 km 0 % 0 % 6.896,31 € 36.296,39 € 36.296,33 € 199,- € 26.929,70 €

Günstig mit 47 monatl. Finanzierungsraten von

€ 199,-^{1,2}



AUTO KIERDORF

by AUTOTEWES – #HEIMATBEWEGT

KÖLN

Oskar-Jäger-Str. 166 - 168, 50825 Köln
Tel.: 0221 40085-0

I.C. Autohandel Rheinland GmbH

Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.

¹Ford Zielraten-Finanzierung, ein Angebot der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Str. 1, 50735 Köln. Angebot gilt für noch nicht zugelassene, für das jeweilige Zinsangebot berechnete Ford Neufahrzeuge bei verbindlicher Kundenbestellung und Abschluss eines Darlehensvertrages und nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Ist der Darlehensnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht nach § 495 BGB. Bitte sprechen Sie uns für weitere Details an. Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 17 Preisangabenverordnung dar. ²Gilt für einen Ford Transit Custom Kastenwagen LKW Trend 320L1 2,5 l Duratec PHEV 171kW (233 PS), 8-Gang-Automatikgetriebe, FWD-Antrieb, Euro 6d-ISC-FCM. ³Details entnehmen Sie bitte den jeweils gültigen Bedingungen. Angebot der Ford-Werke GmbH, Henry-Ford-Str. 1, 50735 Köln. Ford Flatrate+ ist nur kombinierbar mit einem Vertrag (Finanzierung oder Leasing) der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Str. 1, 50735 Köln. Die Ford Flatrate+ ist für Gewerbe- und Flottenkunden nur erhältlich in Kombination mit Ford Pro™ Telematics Essentials.

OPHIRUM

Deutschlands größter Filialist

GOLDFUXX

REKORDSTÄNDE IM GOLDPREIS! JETZT IHR ALTGOLD VERKAUFEN!

WIR SIND FÜR SIE VOR ORT IN

**KÖLN**
HAUPTSTR. 39-41





WIR STELLEN EIN!

JETZT BEWERBEN:



www.ophirum.de

GOLDFUXX AACHEN

Büchel 22-24
52062 Aachen

GOLDFUXX HILDEN

Heiligenstr. 8
40721 Hilden

GOLDFUXX DÜSSELDORF

Friedrichstr. 108
40217 Düsseldorf

Auch online unter

YOURJOB.de

Stellenmarkt

Arbeitsangebote

Aushilfe für Reibekuchenbude gesucht. Bewerbung an; info@bierhaus-salzgass.de oder ☎ 0221-8001900

Handwerker, Innenverputz, Trockenbau, Fliesen, Elektrik, Tapezieren, Streichen ☎ 0157-53841909

Haushaltshilfe nach Dellbrück, zuverlässig, mittendekend, für dauerhaft 1x wöchentlich 4 Stunden gesucht. ☎ 0172-2561993

Hausmeisterteam sucht Verstärkung für Treppenhausaureinigung, Büroreinigung, Führerschein Voraussetzung. in fo@schneider-dienstleistungen.eu ☎ 0177-8658556

Hausmeisterteam sucht Verstärkung zur Pflege von Außenanlagen Helfer (Gärtner). Führerschein Voraussetzung, in fo@schneider-dienstleistungen.eu, ☎ 0177-8658556

Reinigungskraft für Widdersdorferstraße 520, € ☎ 0173-2549161

Arbeitsgesuche

1A Maler sucht Arbeit. ☎ 0221-16922574 o. 0173-9321474

Ausführung von sämtlichen Innen- und Außenarbeiten (Garten, Rollrasen, Pflaster, Trockenbau, Renovierungsarbeiten, Entwürfen) rund ums Haus. ☎ 0163-4465482

Biete Gartenarbeit aller Art. Preiswert, schnell, Grünabfall-Entsorgung ☎ 0157-87070585

Biete Gartenarbeiten, Zaunbau & Baumfällung. Preiswert, schnell, Grünabfall-Entsorgung ☎ 0157-59104804

Bügel-/Putzstelle gesucht in Köln. ☎ 0177-2613091

Erladige sämtliche Innen- und Außenarbeiten, Trockenbau z.B. Garten-, Putz- und Maurerarbeiten, sowie Laminat u. Pflasterarbeiten verlegen, streichen, abreißen, fachgerechte Ausführung, rund ums Haus ☎ 0176-25389824

Stellenangebote

Kassierer (m/w/d) in Teil- oder Vollzeit für unseren Floristengroßmarkt in Köln-Riehl. Wir suchen engagierte Mitarbeiter zur Unterstützung an der Kasse. Erfahrung in der Grünen Branche sind von Vorteil. Du arbeitest strukturiert, bist motiviert und zuverlässig, dann freuen wir uns auf Deine Bewerbung. Einstellungs-termin: ab sofort oder nach Vereinbarung. Arbeitszeit von 05.00 - 12.00 Uhr. Schicke Deine Bewerbung an Frau Susanne Schmitz, susanne@wesseling-gmbh.de oder Tel.: 0221-97726422.

Fachkraft mit analoger Ausbildung für vorbereitende Buchhaltung gesucht! ☎ 02203-96999, info@aoc-hotel.de

Fahrer (m/w/d) auf 556 Euro-Minijobbasis, für Logistikunternehmen gesucht (gerne Frührentner), (Mo + Di). 0221-94102385, kontakt@colonarius.de

Fahrer (m/w/d) mit FSK 3 für Patienten-Fahrdienst gesucht. PSB erwünscht. Bewerbungen bitte an bewerbung@nib-koeln.de

Fahrer (m/w/d), (9-Sitzer) für Schüler/Werkstattverkehr mit Personenbeförderungsschein auf geringfügiger Basis gesucht. Gerne Hausfrauen/Rentner. ☎ 0221-836151

Fahrer*in für die Schülerbeförderung im Raum Köln mit Firmen-PKW gesucht. 3h schultätig. Rufen Sie mich gerne an: 0151-50464378

Friseurin, in Teil- oder Vollzeit, nach Köln-Dünnwald gesucht. Überbärtliche Bezahlung. ☎ 0221-601179, Mobil: 0176-51822120

Für junge Mütter bis hin zur Rentnerin, flexible Arbeitszeiten, und gute Verdienstmöglichkeiten im Telefon-Erotik-Bereich. Tel. 0221-964464218

Koch/Beikoch m/w/d als Voll-/Teilzeit oder Aushilfe 520 € ab sofort gesucht. Bewerbung per Mail oder telef. 0221-8001900 o. info@bierhaus-salzgass.de

Lagerarbeiter + Staplerfahrer für gut bezahlte Dauerstellungen AGILIS-Zeitarbeit GmbH Hohenstaufenring 72 50674 Köln ☎ 0221-234785

Messestands- oder Außendienst-Promoter (m/w/d) gesucht. SignaTec ☎ 0178-4769321

Minijob Wir suchen Unterstützung in der Betreuung und Haushaltshilfe in mehreren Haushalten. ☎ 0176-85635650

Suchen sowohl Karosseriebauer als auch Fahrzeuglackierer! Berufserfahrung erwünscht. Infos unter www.cremersohn.de. Bewerbungen bitte per Mail an: bewerbung@cremersohn.de

KOMM IN UNSER TEAM!

Kleins Backstube
Handgewacht in Hürtel
Bekannt seit 1875

VERKÄUFERIN
(m/w/d)

VOLL-/TEILZEIT

KARRIERE.KLEINSBACKSTUBE.DE
HERR LUDERICH : 02233-96336-44

BERGISCH GLADBACH/ REFRATH/ OVERATH

Ein Angebot von: **Stellenanzeigen.de**

Ihre Anzeigen auch online!

In Kooperation mit **stellenanzeigen.de**

YOURJOB.de

Fahrer m/w/d für Bäckerei gesucht. Mi & Do in der Zeit von 4.30 - ca. 9.00 Uhr auf 530€ Minijob. Interesse 0177-4471593

Ihre Anzeigen auch online!

YOURJOB.de
In Kooperation mit stellenanzeigen.de

KOMM IN UNSER TEAM!

Kleins Backstube
Handgewacht in Hürtel
Bekannt seit 1875

VERKÄUFERIN
(m/w/d)

VOLL-/TEILZEIT

KARRIERE.KLEINSBACKSTUBE.DE
HERR LUDERICH : 02233-96336-44

KÖLN

KOMM IN UNSER TEAM!

Kleins Backstube
Handgewacht in Hürtel
Bekannt seit 1875

KOCH
(m/w/d)

VOLLZEIT

BEWERBUNG@KLEINS-BACKSTUBE.DE
HERR LUDERICH : 02233-96336-44
KARRIERE.KLEINSBACKSTUBE.DE

RODENKIRCHEN

Flexibel? Belastbar? Motorisiert?

Wir benötigen Ihre Unterstützung bei der Zustellung unserer Zeitung! Aktuell suchen wir verstärkt **Springer (m/w/d)**, die uns auf **Mini-Job-Basis** oder in **Festanstellung** (Teilzeit) flexibel unterstützen, wo immer es zu personellen Engpässen kommt. Voraussetzungen: Sie sind volljährig, körperlich belastbar und verfügen über einen eigenen PKW. **Bewerben Sie sich jetzt!**

☎ 02203 1883 99 ☎ 0175 999 44 00
bewerbung@rdw-koeln.de www.zusteller-jobs.net

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln

Mitarbeiter für unser Lager gesucht!

RDW Rheinische Direkt-Werbung
Jede Woche verteilen wir 12 verschiedene Anzeigenblätter im gesamten Großraum Köln-Bonn. Insbesondere für alle kleinen und mittelständischen Unternehmen sind wir seit Jahrzehnten ein zuverlässiger Werbepartner.

Für unser Lager in 51149 Köln-Porz suchen wir per sofort einen Mitarbeiter (m/w/d) in Festanstellung.

Unterstützen Sie unser Team bei allen anfallenden Tätigkeiten von der Warenannahme über die Kommissionierung bis zur Verladung. Voraussetzung: Sie haben einen Fahrausweis für Flurförderzeuge und bringen Erfahrung im Bereich Lager mit.

Bei Interesse senden Sie uns bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung ausschließlich an: bewerbung@rdw-koeln.de

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln

Unser EXPRESS zustellen:

Unterstützung in Müngersdorf, Roggendorf und Dellbrück gesucht!

Wer mindestens 13 Jahre alt ist und am Wochenende (Freitag oder Samstag) ein paar Stunden Zeit hat, kann sich bei uns über einen flexiblen Zuverdienst freuen!

☎ 02203 1883 99 ☎ 0175 999 44 00
bewerbung@rdw-koeln.de www.zusteller-jobs.net

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln

Nachteule gesucht!

RDW Rheinische Direkt-Werbung
Jede Woche verteilen wir 12 verschiedene Anzeigenblätter im gesamten Großraum Köln-Bonn. Insbesondere für alle kleinen und mittelständischen Unternehmen sind wir seit Jahrzehnten ein zuverlässiger Werbepartner.

Wir suchen eine **Aushilfe** für unser **Lager in Porz: einmal pro Woche für die Nachtschicht** von Donnerstag auf Freitag. Fahrausweis für Flurförderzeuge erforderlich!

Interesse? bewerbung@rdw-koeln.de

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln

Ein Angebot von: **Stellenanzeigen.de**

Anzeigenblätter.de

Ihre Anzeigen auch online!

In Kooperation mit **stellenanzeigen.de**

YOURJOB.de

ZEICHEN SETZEN!

SOS KINDERDÖRFER WELTWEIT

sos-kinderdoerfer.de

EXPRESS Die Woche **IMPRESSUM**

Druckauflage: 526.643 Exemplare
Verteilte Auflage: 493.784 Exemplare (laut ADA 3. Quartal 2025), kostenlose Verteilung an die Haushalte in Köln

Druck: RZ Druckhaus, Mittelrheinstraße 2, 56072 Koblenz
Für die Herstellung dieser Zeitung wird Recyclingpapier verwendet.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen.

Redaktionsschluss: Dienstags, 13 Uhr
Anzeigenschluss: Dienstags, 13 Uhr (wenn nicht abweichend auf der Titelseite vermerkt)

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an zustellverbot@rdw-koeln.de und bringen Sie bitte einen Aufkleber mit dem Hinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten an.

Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-briefkasten.de
Diese Zeitung wird unter Verwendung von Google-Fonts hergestellt.

BVDA Bundesverband kostenloser Wochenzeitungen
ADA Aufgabenträger der Anzeigenblätter BVDA

Verlag: Kölner Anzeigenblatt GmbH & Co. KG, August-Horch-Str. 10, 51149 Köln
Geschäftsführung: Hans Peter Zimmermann

Mediaverkauf: MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH (ein Unternehmen der Kölner Stadt-Anzeiger Medien), Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln, Tel.: (0221) 224 2708 (Mo – Fr, 9 – 14 Uhr)
mediaservice.dispo@kstamedien.de
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Oliver Siegert, wohnhaft in Köln
Gültige Preisliste Nr. 4 ab KW 01/2025

Redaktion: MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH (ein Unternehmen der Kölner Stadt-Anzeiger Medien), Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln, Tel.: (0221) 224 2240
Alexander Kuffner (Leitung und VisDP, wohnhaft in Niederkassel)
Holger Bienert
Alexander Büge
Serkan Gürlük

Zustellung/Vertrieb: Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG, August-Horch-Str. 10, 51149 Köln
www.rdw-koeln.de

Räuber freuen sich auf Singen mit den Pänz



Die Räuber sind bei der Premiere dabei. Foto: Decker

VON MARCEL SCHWAMBORN & DANIELA DECKER

Köln. Der Sessionsstart ist abgehakt. Und jetzt nehmen die kölschen Bands die Adventszeit in den Blick. Am 9. Dezember heißt es in der Lanxess-Arena erstmals „Loss mer Weihnachts-leeder singe für Pänz“. Beim Mitsing-Spektakel sind prominente Künstler wie Sarah Engels, Björn Heuser oder Tom Lehel mit von der Partie. Auch eine der beliebtesten Bands freut sich schon auf den Auftritt vor den ganz Kleinen. Die Räuber wollen dafür sorgen, dass es sowohl wild als auch besinnlich wird. „Wir haben schon mal bei der Lachenden Pänzarena gespielt“, sagt Gitarrist Andreas „Schrader“ Dorn. „Unsere letzten Nummern Wigga Digga, Oben unten und Der Bär sind gerade beim jungen Publikum sehr beliebt gewesen. Deshalb haben wir auch schon reine Kinderkonzerte gespielt und haben auch schon fünf weitere für 2026 auf dem Plan. Wir erreichen Menschen von 8 bis 80 Jahren.“

Am 9. Dezember werden die Jüngsten in den Genuss kommen, den größten Weihnachtschor Kölns zu bilden – und das in der größten Halle Deutschlands. „Kinder sind viel emotionaler. Es heißt nicht umsonst, dass Kinder immer die Wahrheit sagen. Da erhält man auf der Bühne ein direktes Feedback“, sagt Sänger Sven West. „Kinder freuen sich zu Weihnachten auf Geschenke, auf das Familiäre und auf Musik, die aufs Fest einstimmt. Das wird sicher noch einmal eine Stufe emotionaler und vielleicht auch ein bisschen andächtig.“ Rund um die Bühne wird es einen Kinderbereich geben, der nur den Kleinsten vorbehalten ist. Eltern und Großeltern können sich das Spektakel dann aus sicherer Entfernung anschauen. Schrader: „Da können die Kids emotional voll loslassen. Das ist wild und geht ab“.

Räuber-Bassist Martin Zänder befindet sich derzeit im Austausch mit dem musikalischen Leiter Michael Kokott. „Wir spielen das, was sich die Kinder von uns wünschen und zudem etwas Weihnachtliches. Das muss alles gut aufeinander abgestimmt werden, weil wir ja nicht einen Klassiker mehrfach hören wollen. Das wird bestimmt ein Wahnsinn. Was da an Energie entsteht, das kriegt man sonst nicht hin“, sagt der Musiker.

Räuber-Urgestein Kurt Feller sieht im gemeinsamen Singen eine wichtige Aufgabe. „In der unruhigen Zeit, wo immer mehr Menschen zu Einzelkämpfern werden, sind Weihnachten und Karneval sehr wichtig. Das Feiern in der Gemeinschaft ist wichtiger denn je. Und da ist es schön, wenn die Kinder das ganz früh in die Wiege gelegt bekommen. Köln ist ein Gefühl, damit muss man aufwachen.“ Als die Band im Vorjahr bei „Loss mer Weihnachtslieder singe“ im Rhein-Energie-Stadion aufgetreten ist, begeisterte sie mit einer besinnlicheren Version von „Wenn et Trömmelche jeit“. Martin Zänder findet: „Wenn wir Weihnachtslieder und kölsche Lieder an dem Abend vereinen, dann ist das der perfekte Lebensalltag für Köln.“

Köln ist so gut besucht wie noch nie. Bewegungsdaten der Menschen zeigen:

Wo sich die Touris tummeln

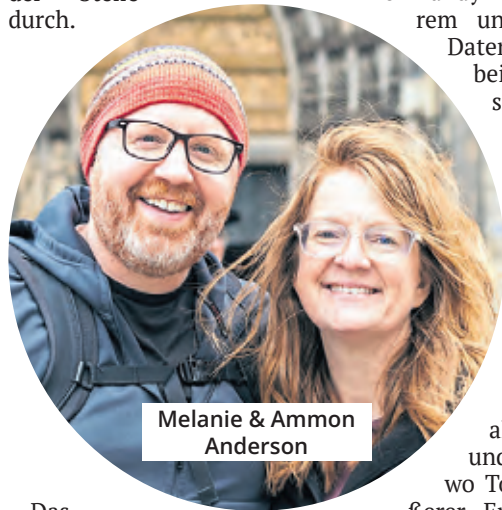
Der Städtetourismus boomt wie nie – auch bei uns. Doch die meisten Touristen in Köln schaffen es nicht weiter als bis zur Hohe Straße und zurück. Warum ist das so – und stört es die Kölner überhaupt?

von **CHARLOTTE GROSS-HOHNACKER**

Köln. Melanie und Ammon Anderson sind beeindruckt. Ihr Blick geht zur Domspitze. Nur für einen kurzen Zwischenstopp sind sie in Köln. Einmal noch den Dom sehen, bevor es weiter nach Essen geht. Den Koffer haben die beiden Amerikaner aus Utah noch in der Hand, als sie auf der Domplatte stehen.

Es ist nicht ihr erster Besuch der Stadt: „Wir waren letztes Jahr für drei Tage in Köln und es war das Highlight unserer Reise.“ Dabei war der Stopp ein spontaner: Eine Frau im Zug habe ihnen den Tipp gegeben, in Köln auszusteigen. Nach dem ersten Dom-Bestauen sind sie am Rheinufer spazieren gegangen und haben das Schokoladenmuseum besucht. Offenbar hat es den Andersons so gut gefallen, dass sie sich jetzt dachten: „Wir wollten den Dom noch mal sehen. Er ist so atemberaubend.“

Was sich die Andersons von Köln angeguckt haben, ist genau das, was ein Großteil der Touristen von der Stadt mitnimmt. Das zeigen die Daten von Targomo. Das Unternehmen für Standortanalysen hat die Bewegungsdaten von Einheimischen und Touristen in Köln ausgewertet und stellt die Bewegungsmuster beider Gruppen gegenüber: gelb für Touristen und lila für Einheimische. Je dunkler die Farbe, desto mehr Personen laufen an der Stelle durch.



Melanie & Ammon Anderson

Das Ergebnis: Rund um den Dom, auf der Hohe Straße, am Rhein, auf der Hohenzollernbrücke und beim Schokoladenmuseum dominieren die Touristen. Auch wenn

in Köln vieles gut zu Fuß zu erreichen ist, scheint sich ein Großteil der Besucher nicht weit vom Bahnhof wegzubewegen.

Anonymisierte Standortdaten von Millionen Handy-Nutzern verarbeitet

Stadtteile wie Ehrenfeld oder der Bereich rund um den Aachener Weiher, Belgisches Viertel und Chlodwigplatz werden zwar auch von Touristen besucht, jedoch sind sie hier in der Minderheit. Rechtsrheinisch bei den Köln-Arcaden oder auch am Zoo dominieren die Kölner. Bei der Lanxess Arena und an den Messehallen überwiegen dagegen die Touristen.

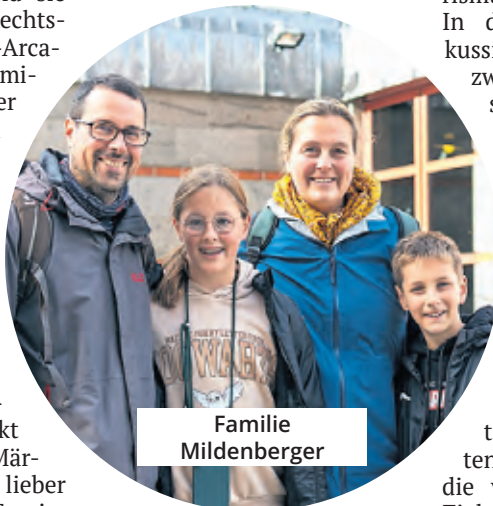
Viele Einheimische wissen genau, wo sie lieber hingehen – und wo lieber nicht. Christoph Schmidt, seit 45 Jahren Kölner, meidet die Altstadt. „Zu viele Touris, irgendwie wirkt es nicht echt. Wie eine Märchen-Altstadt.“ Er geht lieber nach Ehrenfeld. Über Touristen freut er sich aber trotzdem: „Wenn Leute mit fragendem Gesichtsausdruck in der Gegend stehen, helfe ich gern und weise sie in die richtige Richtung.“

Targomo verarbeitet anonymisierte Bewegungs- und Standortdaten von rund zwei Millionen Nutzern verschiedener Handy-Apps. Unter anderem unterstützen diese Daten Unternehmen bei Standortanalysen, Expansionsentscheidungen und Umsatzprognosen. Die Karte zeigt, wo sich 2024 vor allem Menschen bewegten, die weniger als 50 Kilometer entfernt wohnen – also Einheimische und Pendler – und wo Touristen aus größerer Entfernung unterwegs waren.

Außergewöhnlich sei dieses Muster für Großstädte nicht, sagt Julian Reif, Tourismusforscher und stellvertretender Direktor des Deutschen Instituts

für Tourismusforschung. „Im Städtetourismus gibt es die Tendenz, dass Touristen sich in einer touristischen Blase aufhalten – und die liegt in der Regel im Innenstadtbereich.“ In Köln sei das der Dom, in München etwa das Hofbräuhaus, in Berlin das Brandenburger Tor.

Daten wie die von Targomo könnten solche Strukturen sichtbar machen. Weniger geeignet seien sie, um exakte Personenzahlen abzuleiten. Woher die Rohdaten genau



Familie Mildenberger

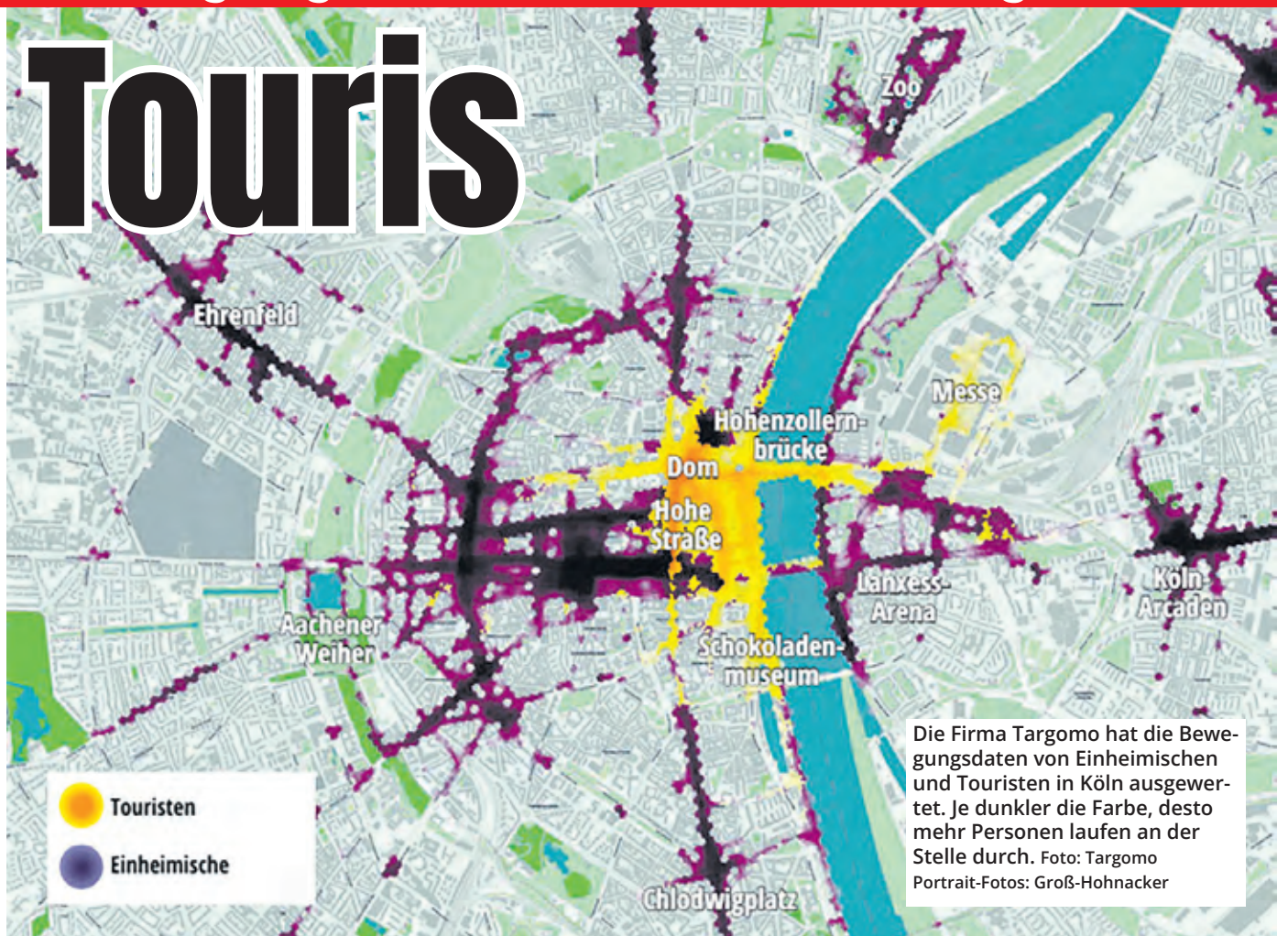
stammen, bleibe oft intransparent.

Auch im Belgischen Viertel überwiegen laut Karte die Einheimischen – das „heißt aber nicht, dass dort keine Touristen sind“, sagt Reif. In eigenen Studien habe er festgestellt, dass das Belgische Viertel ein Hauptstandort für Airbnbs ist.

2024 kamen bisher die meisten Touristen nach Köln.

2024 war das stärkste Tourismusjahr für Köln: 4,2 Millionen Gäste und rund 7,1 Millionen Übernachtungen – ein Wachstum von 24 Prozent gegenüber vor zehn Jahren. Köln vereinte damit 13 Prozent der NRW-Übernachtungen auf sich. Eine Stärke der Stadt sei die hohe Bedeutung des Shoppings. „Die Deutschen finden, dass Köln eine coole Stadt ist“, sagt Reif. Und auch die Einwohner selbst hielten Köln für „originell“.

Je länger jemand bleibe und je öfter er oder sie zurückkehre, desto größer werde der Bewegungsradius, so Köln-Tourismus, die offizielle Tou-



Die Firma Targomo hat die Bewegungsdaten von Einheimischen und Touristen in Köln ausgewertet. Je dunkler die Farbe, desto mehr Personen laufen an der Stelle durch. Foto: Targomo
Portrait-Fotos: Groß-Hohnacker

risimusorganisation für Köln. In der Kommunikation fokussiere sie sich verstärkt auf zwei Zielgruppen: Dynamische, urbane Gäste, die sich etwa für Street-Art-Führungen, alternative Musik-Locations und das kreative Lebensgefühl Kölns begeistern, sowie kulturinteressierte Besucher, die Ausstellungen, gehobene Gastronomie und die Authentizität von Szene und Diversität schätzen. „Handydaten bestätigen, dass wir die von uns avisierten Zielgruppen erreichen“, so Jürgen Amann, Geschäftsführer von KölnTourismus.

Marie-Pierre Landreat und ihr Sohn Axel sind für drei Tage aus der Nähe von Paris angereist – mit dem Eurostar gut erreichbar. Den Dom fanden sie beeindruckend, das Schokoladenmuseum war leider geschlossen. „Wir wollen jetzt lieber die Architektur anschauen und die Viertel drumherum“, sagt Landreat. Vom LVR-Turm aus soll es die beste Aussicht auf Köln geben, dann geht es für sie weiter zum Botanischen Garten.

Zwei Drittel der Gäste kommen aus Deutschland, ein Drittel aus dem Ausland, besonders aus Großbritannien, den Niederlanden und den USA. Karneval ziehe überwiegend Menschen aus Köln und der Region an, so KölnTourismus.

Auch wenn die Altstadt auf der Karte von Targomo auf eine Vielzahl an Dom-Begeisterten aus aller Welt hin-



Isabel Buchanan & Sonja Stiebahl

weist, sagt Tourismusforscher Reif, dass man noch nicht von Übertourismus in Köln sprechen könne. Die Tourismusin-tensität – also das Verhältnis

Übernachtungen zu Einwohnern – liegt bei einem Wert von rund sieben. Zum Vergleich: Hamburg acht, München zwölf, Kopenhagen 15, Venedig 38.

Für die Zukunft auch die Bedürfnisse der Kölner mitdenken.

Für die Zukunft sei wichtig, die Interessen der Bewohner mitzudenken, so Julian Reif. Auch Jürgen Amann von KölnTourismus betont: „Unser Ziel ist es, den Lebensraum Köln gleichermaßen für Einheimische und Gäste nachhaltig und attraktiv zu gestalten. Viele unserer aktuellen und geplanten Angebote sind so konzipiert, dass beide Gruppen davon profitieren.“

Ein Beispiel dafür sei die für 2026 geplante „Cool & Calm“-Hitzeschutzkarte, die kühle Kultur- und Kirchenorte sichtbar mache – ein Angebot für alle, die in Köln unterwegs sind. „Auch durch Formate wie den ‚Entdecke-Köln-Tag‘ richten wir den Fokus direkt auch auf die Kölnerinnen und Kölner, indem wir ihnen neue Perspektiven auf ihre eigene Stadt

ermöglichen“, so Claudia Neumann, Sprecherin bei KölnTourismus.

KölnTourismus nehme die Herausforderung ernst, touristische Angebote und lebenswerte Strukturen miteinander zu verbinden, um Köln als facettenreichen Lebens- und Erlebnisraum weiterzuentwickeln.

Christine und Christian Mildenberger biegen mit ihren Kindern Mario und Lena um die Ecke des Römisch-Germanischen Museums. In den Händen: Einkaufstüten. Drei Tage sind sie in Köln. „Wir kommen aus einem Dorf in der Nähe von Trier. Einfach das Stadtleben, Vielfalt, Kultur – der Dom“, fasst Christine Mildenberger zusammen, was sie von Köln erwartet haben. Vom Hotel an der Zülpicher Straße sind sie zu Fuß in die Hohe Straße gelaufen. Im Anschluss gehe es für sie weiter Richtung Neumarkt.

Vor dem Hauptbahnhof stehen Isabel Buchanan und Sonja Stiebahl aus London. Köln ist der Start ihres Roadtrips. „Mein Vater meinte, dass der Dom so schön aussehen würde, wenn er nachts angestrahlt wird“, sagt Buchanan. „Danach vielleicht noch ein, zwei Brauhäuser heute Abend.“

Su säht mer en Kölle

Wann et nit rânt, dann dröpp et



„Räne, Räne, Dröppche, fall nit op mih Köppche...“ „Et jitt Rän, mih Höhnerauch petsch (zwickt).“ „Bei su nem Wedder rânt et jään!“ De Boore sage: „Ne jode Rän ka'mer immer bruche.“ Ävver et heiß och: E kott (böses) Wiew (Weib), win-nich Jeld un vill Rän, dat ha'mer nit esu jään. Dann kann et wie

met Emmere (Eimer) vum Himme huh un wie verröck schödde. Dä, do ha'mer der Rän un dann maache mer e Jesech wie sibbe Dach Rän. Ävver wann et rânt un de Sonn sching, dann hät der Deuvel (Teufel) Kirmes un rânt et op der Pastur (alsu jeit et dem Pastur jot) dann dröpp (tropft) et op der Köster. Dräht einer de Nas ze huh (ist hoch-näs) dann rânt et dem en die Nas.

Katharina Petzoldt



Lesen Sie am Sonntag



So bringen Sie Ordnung ins Chaos



Cooler Drinks für gemütliche Stunden

schnell. schneller. **EXPRESS**

BEAT IT! - Die Show

Die Erfolgsshow „BEAT IT! – Die Show über den King of Pop“ feiert 2026 ihr Comeback – am 5. März gastiert sie in der LANXESS arena Köln. Die rund zweistündige Produktion präsentiert live 20 der größten Hits von Michael Jackson. Tickets unter www.beat-it-show.com erhältlich.

Verlosung: 3x2 Tickets für BEAT IT!
Um zu gewinnen, senden Sie einfach eine Email mit dem Betreff „Beat-it“ sowie Name, Adresse und Telefonnummer an:
gewinnspiel@express-die-woche.de

Einsendeschluss: 17. November 2025. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Personenbezogene Daten werden nur erhoben, wenn diese im Rahmen der Teilnahme an dem Gewinnspiel freiwillig mitgeteilt werden. Die insoweit mitgeteilten Daten werden ausschließlich zur Durchführung des Gewinnspiels und im Zusammenhang mit dessen Abwicklung gespeichert, verarbeitet und genutzt, sowie zur Gewinnabwicklung an die beauftragten Dienstleister mit der Gewinnerfindung und dem -versand beauftragten Unternehmen weitergegeben. Dabei werden die Daten höchst vertraulich behandelt und nach Abwicklung des Gewinnspiels unaufgefordert gelöscht.

volksbank-koeln-bonn.de/zuhaue

Zuhause
die Plattform rund um die Immobilien

Jetzt neu: Handwerker-portal

ZUHAUSE IST... MEHR ALS NUR EN JEFÖHL.
Der einfache Einstieg in alles rund um Immobilien.

Ob Kaufen oder Bauen, Modernisieren oder Verkaufen, Mieten oder Vermieten – wir unterstützen mit Rat & Tat.

Volksbank Köln Bonn eG
Von Herzen rheinisch.

STEUERBERATUNG

TAX-JUR Fohr-E.M.B.G.E.N.B.R.O.I.C.H

Beratende Betriebswirte UG. Tätigkeit nach § 6 StBerG.
In Bürogemeinschaft mit Rechtsanwalt Axel Schorr,
Tätigkeit nach § 3 StBerG.

Sie erhalten von uns eine persönliche Beratung.

Wir vertreten Ihre Interessen!

- Jahresabschlüsse
- Lohn- & Finanzbuchhaltung
- Gewinnberechnung
- Betriebsprüfungen
- Erbschaftssteuerrecht
- Land- und Forstwirtschaft
- Einspruchsverfahren
- Internationales Steuerrecht

• Steuerfahndungsfälle
• Steuerstrafverfahren
• Finanzgerichtsverfahren
• Vollstreckungsverfahren
• Haftfälle u.v.m.

☎ 0800 - 77 40 100 (kostenlos)
kontakt@embgenbroich-ug.de

Im Alters- und Krankheitsfall auch Hausbesuche möglich.

50670 Köln • Im Mediapark 8 • www.embgenbroich-steuerberater.de